

von wohlthätigsten Folgen begleitet sein und Kroaten in den Stand setzen wird, seinen eigenen culturellen Aufgaben zu entsprechen und damit auch jener, die ihm in der Gemeinsamkeit mit Ungarn gestellt ist.

Die kroatische Regnicolar-Deputation wurde für den 4. März zu einer Sitzung behufs Verabreichung des ungarischen Remunirationsentwurfes. Aus guter Quelle verlautet, daß jedenfalls noch eine schriftliche Antwort erfolgen werde, da noch einige bisher nicht berührte Gegenstände zur Verhandlung gestellt werden sollen. Gleichzeitig dürfte aber die Bereitwilligkeit ausgesprochen werden, dann in mündliche Verhandlungen einzutreten.

Bischof Dr. Nagel hat seinen ersten Hirtenbrief erscheinen lassen. Derselbe ist in lateinischer, italienischer, deutscher und slowenischer Sprache verfaßt und behandelt das Wort des Evangeliums: „Wo immer Ihr in ein Haus kommt, so jaget zuerst, der Friede sei mit diesem Hause.“

Der Hirtenbrief legt die Früchte des Friedens dar und führt sodann aus: „Haltet Frieden mit Euren Nebenmenschen. Auch dies gilt für Alle und besonders dort, wo der unvernünftige Nationalitätenhaß die Gemüther erregt, ja geradezu verbittert. Gewiß hast Du das Recht und die Pflicht, Deine Nation und Deine Muttersprache zu lieben und zu pflegen. Du bist aber nicht allein auf der Welt. Dein anderssprachiger Nächster hat daselbe Recht, und wo Ihr Beide zusammenkommt, gilt das Wort des heiligen Geistes: „Was Du nicht willst, daß Dir geschehe, daß thue auch einem Anderen nicht!“ Damit ist jede Bedrückung der anderen Nationalität ausgeschlossen. Damit ist aber auch jede Verhöhnung, jede Ausgrenzung gegen Andere verboten. Die Kirche hat nicht den Beruf, der Sprache eines Volkes zum Uebergewicht über die eines anderen zu verhelfen, sondern sie hat die Aufgabe, die Seele Aller zu retten. Der Hirtenbrief schließt mit folgender Aufforderung an die Angehörigen der Diocese: Betet viel für unseren Kaiser und sein Haus. Trachtet, daß Ihr den greisen Herrscher, der für alle seine Völker so besorgt ist, und deren Liebe er verdient, durch Frieden und Eintracht Freude macht. Der Herr sei mit Euch. Amen!“

Der Minister des Äußern Delcassé will so lange als nur möglich die Verabreichung des Siam-Vertrages hinausschieben, gegen dessen Annahme Widerstand bei allen Gruppen herrscht. Am 23. d. sollte die Commission den Siam-Vertrag beraten, und sie erwartete von Delcassé Aufklärungen über manche Geheimnisse der Verhandlungen. Anstatt des Herrn Delcassé kam ein Brief des Ministers des Äußern, in welchem um Vertagung der Commissionsberatung gebeten wird. Als Grund für diese Bitte führt Herr Delcassé an, daß der Colonienminister ihm ein Project des Generalgouverneurs von Indochina vorgelegt habe, welches Verhandlungen mit Siam erfordere. Delcassé bezeichnet dieses Project nicht näher, dessen Hauptzweck zu sein scheint, die Niederlage des Ministers des Äußern in der Siam-Frage hinauszuschieben. Der Präsident der Commission, Etienne, theilte Herrn Delcassé mit, daß die Commission bereit war, den Vertrag mit Siam zu discutieren, daß sie aber nun ihre Beratung verschiebe.

In den Kammer-Souloirs, sowie in der Presse glaubt man, daß die Vertagung der Entscheidung über den Siam-Vertrag der erste Schritt zur Zurückziehung dieses Vertrages sei, welcher so große Gefahren für Herrn Delcassé in sich birgt.

Die „Agence Havas“ meldet: Das Verlangen des Ministers des Äußern Delcassé nach Vertagung der Beratung über die mit Siam abgeschlossene Convention darf nicht als eine Zurückziehung der Convention gedeutet werden. Der Minister hält jedoch gegenwärtig dafür, daß vor der Ratifizierung der Convention die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Siam und Indochina geregelt werden müssen.

Aus Athen erhält die „Pol. Corr.“ von kompetenter Seite die Mittheilung, daß die Reform-Vorschläge Desterreich-Ungarns und Rußlands von allen politischen Kreisen Griechenlands mit Beifall aufgenommen wurden und überhaupt beim gesammten griechischen Volke Befriedigung erregten. Die griechische Nation hegt die Ueberzeugung, daß die Mächte auch bei der Verwirklichung der Einzelheiten ihres Programmes und bei der Ueberwachung der Durchführung der vorhergehenden Reformen den bisher bewiesenen Geist unparteiischer Gerechtigkeit gegen alle Elemente der christlichen Bevölkerung walten lassen werden.

Stimmen aus dem Publicum.

Löbliche Redaction!

Im Interesse der Sache ersuche ich, der nachfolgenden Erwiderung auf die in der Nr. 48 Ihres geschätzten Blattes gebrachte Notiz eines „Familienvaters“, der seine Frau und drei Kinder begraben hat“ Raum gewähren zu wollen.

Nach den in Gültigkeit stehenden Statuten sowohl des röm.-kath., als auch der beiden evang. Friedhöfe dürfen in ein Grab höchstens drei Personen begraben werden und bleibt dieses Grab durch zehn Jahre nach der letzten Beerdigung gesperrt. — In dem vorliegenden Falle waren also — vorausgesetzt, daß die bezüglichen Statute eingehalten wurden — zwei Grabstätten — und nachdem bei den thatsächlich obwaltenden Verhältnissen in den seltensten Fällen diese Grabstätten nebeneinander erhältlich sind — auch zwei Grabsteine nothwendig. Die Kosten hierfür betragen nicht 70, sondern 2x20 + 2x50 = 140 Kronen.

Diese Grabstätten fallen aber 10 Jahre nach Erlöschen der betreffenden Familie an die Kirchengemeinden zurück und werden neu belegt.

„Therese!“ fragte er sanft — „wie kommen Sie zu solchen Gedanken? Gerade heut? Wir Alle feiern mit frohem Befahren dies Fest, dessen Königin Sie sein sollen; wir Alle sind glücklich, daß Sie, die wir schon verloren geglaubt hatten, uns wieder geschenkt sind, — und da jagen Sie thörichten Grillen nach. — Das ist unrecht. Das ist kein Dank für unsere Huldigung!“

„Königin!“ entgegnete sie mit wehmüthigem Lächeln, „sagen Sie: Bettlerin! Doppelt Bettlerin, da ich fremd, heimatlos, ein Findling auf offener Heerstraße, in Ihr gastlich Haus gekommen bin...“

„Therese!“

„... und nun mit Nichts, oder nur mit einem armseligen Worte Ihnen die Fülle von Wohlthaten erwidern kann, womit ich hier überschüttet wurde!“

„Sie sind grausam, Therese!“ fiel er ihr mit vorwurfsvollem Tone in's Wort.

„Nein!“ rief Therese beinahe stehend, „lassen Sie mich es aussprechen — in diesem Augenblick erst empfinde ich recht den ganzen Druck meiner Armut und Ohnmacht! Ja, die Stunde ist da, wo ich meinen Wanderstab wieder zur Hand nehmen und wieder hinausspilgen muß in die sturmbelegte Weite. Was für einen Dank...“

„Nein!“ Das sollen Sie nicht!“ unterbrach sie Oscar und schlang seinen Arm zärtlich um ihren Nacken. „Sie bleiben! Wer, denken Sie, wird sie fortlassen? Und wenn kein Anderer sie festhielte, ich, Therese, ich würde es. — Ja, die Stunde ist auch da, wo endlich längst Gelagtes wiederholt werden muß, Therese, erinnere Dich noch des Tages, — er liegt vor Deiner Krankheit — als ich Dich aus den Händen der frechen Burischen befreite und Dir sagte: Ich will ferner Dein Schutz sein, meine Hand, mein Herz, mein Leben gehören Dir. Sei auch Du mein! Erinnerst Du Dich des Wortes?“

„Ja!“ hauchte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Auf dem zu errichtenden Central-Friedhofe würden kosten: zwei Grabstellen neben einander für 4 Erwachsene oder 8 Kinderleichen 120 Kr., Grabstein 50 Kr., zusammen 170 Kr., also mehr um 30 Kr. und nicht wie angegeben wird, 285 Kr. — Dabei werden diese Gräber nicht, wie in der Notiz angegeben wurde, auf 20 Jahre, sondern für die Dauer des Bestandes des Friedhofes erworben und wird auch nach Erlöschen der betreffenden Familien die Grabstätte nicht gestört.

Auf dem evang. Friedhofe vor dem Promenaden-Thore sind heute überhaupt keine Gräber mehr zu verkaufen. — Dieselben müssen im Bedarfsfalle von Privaten erworben werden und bilden ein ausgiebiges Object der Speculation.

Auf dem Friedhofe der ev. Glaubensgenossen N. B. vor dem Sagthore stehen noch etwa 60, auf dem röm.-kath. Friedhofe noch 185 Gräber zur Verfügung. Man kann wohl behaupten, daß diese Zahl noch für 100 Jahre ausreicht, aber die Behauptung wird wohl Niemand ernst nehmen können. — Gerade die außerordentliche Nothlage, die auf den meisten unserer Friedhöfe herrscht oder doch in den nächsten Jahren auf den wenigen übrigen zu erwarten steht, hat den löblichen Magistrat gezwungen, die Friedhof-Frage ihrer endlichen Lösung zuzuführen.

Dr. D. Czekelius, Stadtphysicus.

Einladung

zu der am 13. März d. J., Abends 6 Uhr, im Casino-Saale abzuhaltenen ordentlichen General-Versammlung des Hermannstädter Casino-Vereines.

Tagesordnung: 1. Jahres-Rechnung und Rechenschafts-Bericht pro 1902. 2. Wahl von drei Revisoren zur Rechnungs-Prüfung pro 1903. 3. Vorschlag pro 1903. 4. Ergänzungswahl des Ausschusses.

Öffentlicher Dank.

Endesgefertigter als Secretär des „Mädchen-Selbstbildungs-Vereines“ fühlt sich angenehm verpflichtet, auch auf diesem Wege den Besitzern des „Hotel Römischer Kaiser“, Herren Kapser und Haydecker, seinen besonderen Dank für die fast unentgeltliche Ueberlassung des Saales und thätige Mithilfe beim Arrangement anlässlich des am 27. d. M. stattgehabten Vereins-Concertes auszusprechen.

Dr. Mátyas Lázár.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. Februar.

(Der König in Budapest.) Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, trifft Se. Majestät am Montag Abends wieder in Budapest ein. Seine Majestät wird vom 5. März an bis auf weitere Verfügung jeden Montag und Donnerstag in Budapest allerhöchste Audienzen erteilen. Vormerkung werden von Samstag, 28. d., angefangen in der Zeit von 9-2 Uhr in der Cabinetskanzlei (Dfner Burg) entgegengenommen. — Aus Wien meldet man vom 26. d.: Se. Majestät stattete Nachmittags den ehemaligen Hofdamen der verewigten Königin Elisabeth, Gräfinen Sztaray und Festetics und der Vorleserin Frau Ferenczy Besuche ab.

(Militärisches.) Eingetheilt wird: in den Berufsstand: der Oberleutnant in der Reserve: Gustav Ritter Bömches von Boor des 29. Feldjäger-Bataillons, beim 69. Infanterie-Regiment.

Transferirt werden: der Hauptmann 1. Classe: Karl Böniq, vom 35. zum 29. Divisions-Artillerie-Regiment; der Hauptmann 2. Classe: Hermann Gernershausen, vom 50. zum 48. Infanterie-Regiment; die Oberleutnants: Guido Eder von Figura, übercomplet im 23. Feldjäger-Bataillon, in den Präsenzstand des 9. Feldjäger-Bataillons; Eugen Bayer, übercomplet im 1. Kaiser-Hußaren-Regiment, von der Militär-Unterrealsschule in Güns, in den Präsenzstand des genannten Regiments; der Leutnant in der Reserve: Emerich Terktyvaufsky, vom 9. zum 3. Husaren-Regiment; der Regimentär-Arzt 2. Classe: Doctor Julius Kolmer, vom 3. Husaren-Regiment, zum 24. Infanterie-Regiment.

In den Ruhestand werden versetzt: der Rittmeister 1. Classe: Alfons Mayer von Eichrode des 16. Husaren-Regiments, als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere und für die Verwendung bei Militär-Behörden, höheren Commandos und bei Pferde-Mess-Commissionen im Mobilisirungs-Kommando. (Domicil: Wien — zur Verfügung des Militär-Territorial-Commandos in Wien); der Militär-Bau-Ingenieur: Ignaz Erle, der Militär-Bau-Abtheilung des 10. Corps, als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, vorübergehend zu Diensten bei stabileren höheren Commandos, Behörden und Heeres-Anstalten geeignet. (Domicil: Mediach); im Einzelvernehmen mit dem k. ung. Ackerbauminister: der Militär-Ober-Thierarzt 1. Classe: Julius Komaromy, der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Hengsten-Depots in Sepsthenybürgy, als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, vorübergehend zu Diensten bei stabileren höheren Commandos, Behörden und Heeres-Anstalten geeignet. (Domicil: Dás — zur Verfügung des Militär-Territorial-Commandos in Hermannstadt).

Der erbetene Austritt aus dem Heere wurde von den Militär-Territorial-Commandos bewilligt: dem Leutnant in der Reserve: Oscar Kely des 35. Divisions-Artillerie-Regiments (Aufenthaltort: Bistritz); dem Oberleutnant in der Reserve: Johann Mayer des 63. Infanterie-Regiments (Aufenthaltort: Hermannstadt).

(Verleihung.) Seine Majestät der König hat den Klausenburger öffentlichen ordentlichen Universitäts-Professoren Dr. Karl Lechner und Dr. Dionys Szabo, als Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Wissenschaft und des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste, den kön. ungarischen Hofraths-Titel taxfrei verliehen.

(Von der Honvéd.) Der Reserve-Titular-Corporal des Hermannstädter 23. Honvéd-Infanterie-Regiments Dr. Johann Barlay ist zum Assistenz-Stellvertreter in der Reserve ernannt worden.

(Ernennung.) Der Präsident der Klausenburger k. Gerichtstafel hat den abulvirten Rechtshörer Ladislaus Gal zum unbesoldeten Rechtspractikanten ernannt.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Samuel Fischer, Schneider-Gehilfe, und Laura Winkler; Beide israel. — Samuel Leitner, Kaufmann in Klausenburg, und Rosa Mermelstein; Beide israel.

(Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche N. B. am Sonntag den 1. März: „D Lamm Gottes“, für Männer-Chor gesungen von C. Stein. (Seminar-Chor.)

(Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 1. März Nachmittags findet bei bedeutend ermäßigten Preisen die letzte Aufführung der herrlichen Ziehrer'schen Operette „Der schöne Rigio“ statt. Es ist dies die letzte Nachmittags-Vorstellung dieser Saison.

Sonntag den 1. März Abends wird die prächtige Märchen- und Ausstattungs-Operette „Der Tugendring“ von Louis Roth wiederholt.

Wie bereits berichtet, findet Montag den 2. März die Erstaufführung der erfolgreichsten Novität dieser Saison statt, und zwar die Premiere des gewaltigen Schauspiel „Monna Banna“ von Maurice Maeterlinck. Die herrliche poetische Sprache und die überwältigende Handlung dieses Werkes haben „Monna Banna“ in kurzer Zeit an allen großen Bühnen reiche Erfolge erungen. Maeterlinck hat ja mit seinen früheren Werken seinen Dichterruhm erworben, aber mit „Monna

Banna“ hat er seinem dichterischen Schaffen die Krone aufgesetzt. Karl Mauth hat diese Aufführung meisterlich in Scene gesetzt und auch die Besetzung ist eine vorzügliche.

Dienstag den 3. März wird die Operette „Der arme Jonathan“ zum Benefice für Fräulein Paula Richter und Herrn Gustav Binder aufgeführt.

(Die General-Versammlung des hygienischen Vereines des Hermannstädter Comitates) hat pro 1903 fünf Freiplätze in der Salzburger Kinder-Colonie bewilligt. Bewerber um diese Freiplätze haben ihre, mit einem ungestempelten ärztlichen Zeugnisse, dann Nachweis der Mittellosigkeit und der Familien-Verhältnisse belegten Gesuche bis 1. April 1903 an den Ausschuss des hygienischen Vereines (Mühlgasse Nr. 10) einzuliefern. Knaben über 12 Jahre, Mädchen über 13 Jahre und solche Kinder, welche zur Fortbewegung der Hilfe eines Begleiters bedürfen, finden bei der Verleihung der Freiplätze keine Berücksichtigung.

(„Arany“-Abend.) Der hiesige „Ungarische Protestantische Frauen-Verein“ veranstaltet am 1. März l. J. im großen Saale des Comitates einen „Arany“-Abend, dessen Reinerträgnis wohlthätigem Zwecke zugeführt wird. Die Vortragsordnung ist folgende: 1. Peter Bod: Arany költsége és helye a magyar irodalomban. (Arany's Poesie und Stellung in der ungarischen Literatur.) 2. Dr. Géza Szöcs: Arany epikája. (Die Epik Arany's.) 3. Irma Bofa: Részlet Jéka ördögéből. (Fragment aus dem Teufel Joka's.) 4. Roja Kocjuba: A honvéd özvegye. (Des Honvéds Witwe.) 5. Dr. Julius Wertsey: Arany lírája a kollektívnyek recitatív előadásával. (Arany's Lyra mit dem recitativen Vortrag der Gedichte.) 6. Frau Katharina Bod: Rachel siralma, melodráma, zongorán kíséreléssel. (Rachel's Klage, Melodram, auf dem Clavier begleitet von Frau Stefan Székely.) 7. Michael Erdélyfy: Arany balladái. (Arany's Balladen.) 8. Emil Korbul: Hidavatás. (Bridenweide.) 9. Klona Gdri: A méh románcza. (Romanze der Biene.) 10. Béla Strauch: Arany egyéb irányú munkáid. (Arany's Wirken in sonstiger Richtung.) 11. Arpad Mihály: Arany két dala zongorakísérettel. (Zwei Lieder Arany's mit Clavier-Begleitung.) — Anfang 6 Uhr Abends. — Eintritts-Karten zu 1 Krone sind im Vorverkauf zu haben im Modewaaren-Geschäft R. Krajsowsky und an der Abend-Cassa.

(Der Hermannstädter Radfahrer-Club) veranstaltet Sonntag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, eine Clubfahrt über Schellenberg nach Heltau. Abfahrt von der Train-Caféne.

(Fechtklub „Heimdal“.) Von März angefangen finden die Fechtübungen Dienstag und Samstag um 5 Uhr Nachmittags im Hermannsgarten statt.

(Ungarisches Theater.) Wie uns Director Georg Micseny aus Déba mittheilt, beginnt dessen Secretär Julius Solnatojssy bereits morgen, 1. d., mit der Eröffnung des Abonnements.

(Tanz-Unterhaltung.) Der Hermannstädter israelitische wohlthätige Frauenverein veranstaltet am 14. März l. J. im Saale des Hotels „Römischer Kaiser“ vom Festen seines Fondes eine geschlossene Tanzunterhaltung. — Beginn 8 Uhr Abends. — Personentarte 3 Kronen, Familienkarte 6 Kronen. — Ueberzahlungen werden dankend angenommen und im Wege der Presse quittirt.

(Concert.) Das vom hiesigen israelitischen Mädchen-Fortbildungs-Verein gestern Abend im Saale des Hotels „Römischer Kaiser“ veranstaltete geschlossene Concert hat durch die gelungenen Darbietungen sämmtlicher Mitwirkenden die zahlreich erschienenen Besucher nicht nur in hohem Maße befriedigt, sondern auch angenehm überrascht. Herr Aladar Lukacs hielt eine geistreiche Causerie über den „Kug“; Frau Dr. Matyas geb. Felter spielte mit laubener Technik Mendelssohn's „Rondo capriccioso“ für Clavier; Fräulein Herichkovits declamirte mit packender Innlichkeit Barady's Gedicht „Az utolsó sor“; Herr Franz Czerny entzückte — auf dem Clavier von Frau Dr. Matyas begleitet — durch seinen bekannt virtuosen Vortrag der „Zigunerweisen“ von Sarasate für Violin und mußte, dem stürmischen Verlangen nachgehend, sich zu einer Wiederholung bequemen. Zum Schluß kam zur Aufführung das Lustspiel „Virágakadás“ von Karl Muray (Verfasser der „Husaren-Liebe“). Die Darsteller spielten ohne Souffleur mit geradezu staunenswerther Sicherheit und absoluter Glätte, die selbst dem Ensemble einer tüchtigen Theater-Gesellschaft zu einmüthigem Lobe gereichen würde. Durch seltene Routine ragten besonders die Fräuleins Etel Löwy, Herichkovits und Berger hervor. Jede einzelne Nummer begegnete rauhenden Beifallsstürmen.

(Aus dem Gerichts-Saale.) Wie bereits in unserem gestrigen Blatte erwähnt, begann gestern um 1/10 Uhr Vormittags vor dem hiesigen k. Gerichtshof als Strafgericht die Verhandlung gegen die Einbrecherbande Josef Brichta, Julius Chihalovsky und Klara Kis.

Als Erster wurde Josef Brichta vorgeführt; derselbe ist aus Budapest gebürtig, 22 Jahre alt, röm.-kath., ledig, Schneider-Gehilfe, und war wegen Diebstahls bereits viermal mit zusammen 5 1/2 Jahren vorbestraft; Josef Brichta ist ebenso wie seine beiden Genossen angeklagt des Verbrechens des Einbruchs-Diebstahls am 22. October während der Mittags-Sperrstunde bei der Firma Johann Weindel am Großen Ring und jenes am 30. October v. J. zur selben Zeit bei der Firma Rudolf Schwab am Großen Ring, weiters des Vergehens gegen die Behörde durch Falschmeldung, indem er auf dem Polizei-Meldebettel seinen Namen als Josef Sipos, Tapezierer, eintrug, endlich des verjagten Einbruchs bei der Firma N. Zach in der Heltaugasse gleichfalls zur Mittags-Sperrzeit verdächtig. Auf die Aufforderung des Präsidenten Dr. Klemeny, ein Geständniß abzulegen, gab Josef Brichta folgendes an: Am 20. October v. J. sei er mit Julius Chihalovsky und Klara Kis über vorherige Verabredung in Budapest mit der Absicht, Beschäftigung zu suchen, mit dem Abendzuge in Hermannstadt eingelaugt und haben dieselben dann gemeinsam die Nacht im „Hotel Römischer Kaiser“ zugebracht. Tags darauf mieteten sie die Wohnung bei Friedrich Bortnes in der Fleischergasse Nr. 12, wo sie die meiste Zeit zu Hause verbrachten, zu Mittag in einem Gasthause in der Jungewaldstraße aßen, Nachmittags das Gasthaus „Zum Posthorn“ in der Fleischergasse mitunter besuchten und das Abendessen zu Hause einnahmen. Bezüglich des Durchbrennens aus dem Polizei-Arreste erzählte Brichta, daß er dies gethan, weil er sich unschuldig wußte. Nachdem dieser hartgehaltene Sünder zu einem Geständniß nicht zu bewegen war, verlas Dr. Klemeny nahezu 1/4 Stunden die Correspondenz, welche während der Untersuchungshaft zwischen dieser Diebsbande gewechselt und von dem Gefängnis-Wachmeister Szabo im Anstandsorte verpackt vorgefunden wurde, welche gegenseitige Instruktionen und Verabredungen für die Hauptverhandlung enthielt und trotz der verschiedenen Ausdrücke in der Diebs-Blumenprache untrüglich den Beweis dafür erbrachte, daß diese Diebsbande die Einbrüche verübt hat. Die Falschmeldung gestand Brichta ein, dagegen wollte er die vorgewiesenen corpora delicti nicht kennen und leugnete beharrlich Alles ab.

Der Zweitvorgeführte Julius Chihalovsky, der sich fälschlich als Julius Hermann anmeldete, ist aus Vitkovec gebürtig, 21 Jahre alt, röm.-kath., ledig, Friseur-Gehilfe, und war bereits sechs mal mit zusammen 5 Jahren und 1 Monat vorbestraft; am 12. October v. J., also 10 Tage vor dem hier verübten ersten Einbruch, war er nach Abbüßung einer 2 1/2-jährigen Freiheitsstrafe erst aus dem Gefängnisse entlassen worden. Auch dieser leugnet alles auf die hier begangenen Verbrechen Bezügliche ebenso fest, wie sein Spiegellese Brichta, nur die Falschmeldung gesteht er ein, sowie die Theilnehmung an einem Zuweilen-

Diebstahl in mit Franz... daß auch die... Die... Hermann... handlungstag... Diebstahl be... diese leugnet... Aus d... Firma J... Firma R... größten Th... in unserm... aber jene... hauptmann... tober v. J... Mit dem B... 1 Uhr v... Um... die Verhan... Protocolle... 31. October... Fleischerga... Nach der A... Verteidiger... Chihalov... drei Rechts... zu ziehen... richtshof si... Nach... vor halb... Dr. Klemen... Unterjuden... urtheilt: Se... und 5 Jahr... fängniß, 2... zu 1 Jahr... Sowohl der... Urtheil auf... sie unschul... an, worauf... f. Gerichtsh... welchem Erb... und Sch... den Verurth... Vermögen d... Staatsanwa... Nachmittags... mit großem... Momenten... Da a... 17. October... in Buda... gericht statt... schon in der... wird eine... persönlicher... certiren. F... Familien-N... (E... Stadtvertr... wechslun... Arbeiten in... Biels lau... 1. März d... Beginn... wird vom... mittelfst Na... sprenghen d... Inhaft im... berührt. I... versichert... Unterfahde... zwischen di... blieb todt... 26. d. von... und brach... wird aus... Vorfall na... der polzeil... dies die... erhaltenen... schmähenden... gebraucht... beschimpfte... den Säbel... eine ungar... eine schwere... weister der... 7 Uhr in se... seinen finan... wurde, daß... genommen... In seinem... ist getrübt... ehrlich geb... Nimm sie... notär der... (E... 3tg. gem... tionale... die Leiden... im Jahre 1... Bagno ver... heißt, büßt... des Bagno... die Unschul... im 66. Let... ausführliche... übermitteln... in England... viele Fenster... und darin... aber Beide

Diebstahl in Budapest am 17. October v. J. den er in Gemeinschaft mit Franz Jising und Julius Miklosi begangen hat, und gibt an, daß auch die Diebstahlsgegenstände von ersterem herühren.

Die Drittanzeige Klara Kis, die sich fälschlich als Klara Hermann anmeldete, ist aus Leoid gebürtig, am gestrigen Verhandlungstag 21 Jahre alt, ref., ledig, Stubenmädchen und war wegen Diebstahl bereits einmal mit 10 Monaten Gefängnis bestraft.

Aus den Aussagen der Beschädigten war zu entnehmen, daß der Firma J. Weindel der Betrag von 169 Kronen 16 Heller und der Firma R. Schwab 160 Kronen gestohlen worden sind. Die zum größten Theil durch Eid bekräftigten Aussagen der Beschädigten und der in unserem gestrigen Blatte angeführten sieben Zeugen, ganz besonders aber jene des Tischlermeisters F. Bornes, auf dessen der Polizeihauptmannschaft angelegten Verdacht hin die Diebstahlsgegenstände am 31. October v. J. verhaftet worden ist, erwiesen die Schuld aller Angeklagten.

Mit dem Zeugenverhör und der Verhandlung wurde die Verhandlung um 1 Uhr Mittags abgebrochen und für Nachmittags vertagt. Um 1/4 Uhr nahm der k. Gerichtshof-Präsident Dr. Kemény die Verhandlung wieder auf mit der Bekanntgabe der Daten aus dem Protocolle der Stadthauptmannschaft über die Hausdurchsuchung am 31. October v. J. in der von der Diebstahlsbande innegehabten Wohnung Fleischerstraße Nr. 12, womit das Beweisverfahren abgeschlossen war.

Nach mehr als halbtägiger Beratung erließen der Gerichtshof vor halb sechs Uhr wieder im Saal und verkündete k. Gerichtspräsident Dr. Kemény das Urtheil; diesemnach wurde unter Anrechnung der Untersuchungsfrist vom 31. October 1902 bis 27. Februar 1903 verurtheilt: Josef Brichla zu 4 Jahren Gefängnis, 20 Kronen Geldstrafe und 5 Jahren Amtsverlust; Julius Chihalovsky zu 5 Jahren Gefängnis, 20 Kronen Geldstrafe und 5 Jahren Amtsverlust; Klara Kis zu 1 Jahr Gefängnis, 20 Kronen Geldstrafe und 3 Jahren Amtsverlust.

Sowohl der k. Vicenwalt, als auch die Verteidiger gaben sich mit dem Urtheil zufrieden, die Verurtheilten dagegen erklärten alle Drei, daß sie unschuldig seien und meldeben den Recurs gegen das Strafmaß an, worauf der k. Vicenwalt v. Preinesberger das Ersuchen an den k. Gerichtshof stellte, von der Einrechnung der Untersuchungsfrist abzusehen, welchem Ersuchen willfahrt wurde. — Den beschädigten Firmen Weindel und Schwab wurde der Betrag von je 25 Kronen zugesprochen, da bei den Verurtheilten nur dieser Betrag noch vorgefunden wurde und sie kein Vermögen besitzen. Die Einbruchswerkzeuge wurden confiscirt und der Staatsanwaltschaft zur Vernichtung überwiesen. Sowohl Vors., als auch Nachmittags war der Raum für die Zuhörer vollbesetzt und folgten diese mit großem Interesse dem Gange der nicht alltäglichen, an überraschenden Momenten reichen Verhandlung.

Da am 12. März l. J. die Hauptverhandlung wegen des am 17. October v. J. bei dem Uhmacher und Juwelier Franz Falovicsky in Budapest begangenen Einbruchsdiebstahls vor dem dortigen Strafgericht stattfindet, dürfte das Trifolium Brichla-Chihalovsky-Kis schon in den nächsten Tagen nach Budapest escortirt werden.

(Militär-Concert.) Morgen Sonntag den 1. März wird eine Abtheilung der k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters in Kirchner's „Unicum“ concertiren. Beginn 1/8 Uhr Abends. — Entrée à Person 50 Heller, Familien-Karte à Person 40 Heller.

(Verichtigung.) In dem Berichte über die Sitzung der Stadtvertretung in unserem gestrigen Blatte ist eine Namens-Verwechslung unterlaufen, indem der Name des Erfinders der Abbruch-Arbeiten in der Salzgasse nicht Johann Dürrer, sondern richtig Johann Vielz lauten soll.

(In der Grand-Bierhalle) wird morgen Sonntag den 1. März die Musikkapelle Albert Roth bei freiem Eintritt spielen. Beginn 1/8 Uhr Abends.

(Einbruch in ein Finanzinstitut.) Aus Bereghäz wird vom 26. d. geschrieben: Heute Nachts brachen unbekannte Thäter mittelst Nachschlüssels in die Localität der Bereghäzer Creditanstalt ein, sprengten die Handcassa mittelst Stahlbohrer und entwendeten deren Inhalt im Betrage von circa 1200 Kronen. Die Hauptcassa blieb unberührt. Da die Anstalt gegen Einbruch bis zur Höhe von 60.000 Kr. versichert ist, wird der Schaden ersetzt werden.

(Unfälle.) Beim Verladen von Schweinen auf dem Eszeger Unterstädter Bahnhofe geriet der städtische Veterinärarzt Th. Wörberger zwischen die Räder rollender Lastwaggons und wurde zerdrückt. Er blieb todt. — Als der Componist Buccini mit einem Automobil am 26. d. von Lucca nach seiner Villa Torr del Lago fuhr, stürzte er und brach das rechte Bein.

(Audiatur et altera pars.) Dem „Ung. Tel.-Corr.-Bur.“ wird aus Komorn gemeldet, daß der von den Blättern gemeldete Vorfall nach Aussage glaubwürdiger Personen und nach den Ergebnissen der polizeilichen Nachforschungen sich thatsächlich so zugetragen habe, wie dies die Tagesblätter berichteten. Laut den aus militärischen Kreisen erhaltenen Informationen haben die Officiere die ihnen zugeschriebenen schmähsenden Ausdrücke dem Julius Boldoghy gegenüber wohl nicht gebraucht, aber als dieser die singend heimkehrenden Officiere grüßlich beschimpfte, habe einer von ihnen und zwar der Lieutenant Karl Linhardt den Säbel gezogen und Boldoghy verwundet. Lieutenant Einhardt ist ein Ungar. Die Wunde Boldoghy's hat sich verschlimmert, da angeblich eine schwere Complication hinzugegetreten ist.

(Lebensmüde.) Der Deputirte und stellvertretende Bürgermeister der Stadt Raab, Franz Kis, hat sich am 26. d. Abends halb 7 Uhr in seinem Bureau erschossen. Kis war nervenleidend und fürchtete seinen finanziellen Zusammenbruch, obwohl ihm die Verhütung geboten wurde, daß ihm selbst nach Abzug seiner eigenen und für Freunde übernommenen Verbindlichkeiten 10.000 Gulden Vermögen bleiben werde. In seinem letzten Briefe an den Bürgermeister schrieb er: „Mein Geist ist getrübt, ich kann nicht länger leben. Ich habe der Stadt jederzeit ehrlich gedient. Mein letzter Gedanke gilt meiner unglücklichen Familie. Nimm sie in Deinen Schutz.“ Kis war 15 Jahre hindurch Obernotar der Stadt Raab und ist vor fünf Jahren geblutet worden.

(Verschiedenes.) Aus Paris wird der „Wiener Allg. Ztg.“ gemeldet: Im „Journal“ veröffentlicht Jacques Dhur einen sensationellen Artikel unter dem Titel „Un autre innocent“, in welchem die Leidensgeschichte eines Bagnosträflings erzählt wird, der angeblich im Jahre 1875 wegen Wortes ungeschuldig zur Deportation in's caledonische Bagno verurtheilt worden war. Der Mann, welcher Jean Chales heißt, büßt nun seit 29 Jahren die Schuld eines Anderen. Der Sohn des Bagnosträflings soll sich im Besitze von Documenten befinden, welche die Unschuld seines Vaters beweisen. Jean Chales steht gegenwärtig im 66. Lebensjahre. Jacques Dhur kündigt an, daß er demnächst in ausführlicher Weise die Geschichte dieser Verurtheilung der Öffentlichkeit übermitteln werde. — Am 24. d. wurde die kleine Stadt Ramsgate in England um Mitternacht durch eine große Explosion aufgeschreckt, die viele Fenster zertrümmerte. Man fand ein Haus fast gänzlich vernichtet und darin einen Mann und eine Frau je mit abgesehnittener Gurgel, aber Beide noch lebend. Weiter fand man die zerrissene Leiche des

Sohnes der Beiden unter den Trümmern. Der Mann, ein gewaltthätiger Geselle, hatte sich und seiner Frau die Wunden beigebracht und wollte gerade das Haus in die Luft sprengen, als der Sohn heimkam. Dieser entriß dem Vater die Dynamitpatrone, aber sie explodirte, bevor er dieselbe löschten konnte.

(Bei Gicht- und Rheumakranken) wenden die Aerzte die Zoltan-Salbe mit vorzüglichem Erfolge an, da dieselbe selbst solche Kranke, die seit Jahren leiden, in einigen Tagen heilt. Erhältlich in der Apotheke Béla Zoltan, Budapest, per Flasche 2 Kronen.

(Brände.) In der Dorre'schen Dachpapier- und Theerfabrik in Ottowiz brach am 25. d. Abends ein Brand aus, der eine Ausdehnung von 1000 Quadratmetern annahm und noch Vormittag andauerte. Es gelang, das Feuer einzuschränken, so daß für die Ditchaft keine Gefahr mehr besteht. Der Schaden wird auf etwa 60.000 Kronen beziffert, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Der Fabrikbetrieb erleidet keine Unterbrechung. — Aus Cincinnati meldet man vom 26. d.: In der vergangenen Nacht brach in den oberen Stockwerken des Opernhauses ein Feuer aus. Das Theatergebäude und einige anstoßende Häuser wurden zerstört. Der Schaden wird auf mehr als drei Millionen Dollars geschätzt. Die Feuerbrunst ist die heftigste, von welcher die Stadt bisher heimgejucht wurde.

(Das Uranos-Blau) ist das liebste Waschblau, weil es die allerhöchste blaue Farbe liefert und übertrifft in jeder Beziehung sämtliche bisherigen ähnlichen Erzeugnisse. Nach Aussage vornehmer Haushälter und großer Waschanstalten ist das Uranos-Blau das beste und billigste Waschblau.

(Exmatrikulierung des deutschen Kronprinzen.) Vom 26. d. wird aus Bonn berichtet: In der festlich geschmückten Universitäts-Aula, in welcher die Corporationen in Wichs versammelt waren, fand Mittags in Gegenwart der Kronprinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, des Universitäts-Rectors Nottenburg und des Generalobersten Loeb die feierliche Exmatrikulation des Kronprinzen statt. In Beantwortung des Rectors Zittelmann's dankte der Kronprinz der gesammelten Lehrerschaft, namentlich denen, die ihn in verschiedene Wissenschaften eingeführt haben. Er bedauerte, daß theils Vertretungen, theils andere Verhinderungen ihn abhielten, in die Wissenschaften so einzubringen, wie er gewollt hätte, und sprach die Hoffnung aus, die Lücke durch eifriges eigenes Studium zu ersetzen. Der Kronprinz dankte der Studentenschaft für die freundliche Aufnahme und Kameradschaftlichkeit, und schloß mit dem Wunsch, die liebe Universität möge blühen, wachsen und gedeihen für viele Jahrhunderte. Der Rector brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus. Abends findet ein Abchiedsfest des Borussia-Corps statt.

(Faschings-exceffe.) Vom 25. d. wird aus Frankfurt a. M. gemeldet: In der heutigen Faschingsnacht ist es fast noch schlimmer zugegangen, als in der an Excessen reichen Sylvesternacht. Mitten gewaltthätiger Menschen haben unter dem Schutze der Masken wüste Ausschreitungen verübt. Es wurde gehauen und gestohlen. Die Rettungsgesellschaft mußte in 23 Fällen interveniren. — Bei der Verhaftung einer maskirten Person kam es in Vigo (Spanien) zwischen der Polizeiwache und der Volksmenge zu einem Zusammenstoß. Die Menge bewarf die Wache mit Steinen. Militär mußte einschreiten und es fielen Schüsse, wobei ein Kind getödtet und fünf Personen, darunter eine tödtlich, verwundet wurden.

(Das Jubiläums-Geschenk der katholischen Welt für Leo XIII.) besteht in einem überaus kostbaren Triregnum, für welches der Obolus in allen Welttheilen zusammengebracht wurde. Das Brunkstück wird in der Werkstatt des Bologneser Goldschmieds Augusto Milani hergestellt. Es besteht aus feinem, getriebenen Silberblech in ovaler Form. Die Spitze wird von einem Kreuz auf einer Kugel gekrönt, welche den Erdball symbolisirt. Die Silberform wird durch drei Kronen aus purem Gold in drei Felde abgetheilt; die wunderbare ornamentale Bearbeitung des Silbers tritt dadurch mehr hervor. Im ersten Felde befinden sich sechs Medaillons, zwei enthalten die Widmungen, drei stellen die Päpste dar, welche das Pontificat Petri erreicht oder übergriffen haben, nämlich außer Petrus Leo XII. und Pius IX., das vierte zeigt eine Engelsfigur. Der Theil über der dritten Krone ist Filigranarbeit, um dem Triregnum die größtmögliche Leichtigkeit — 1 Kilogramm — zu erhalten. Die Herstellung dieses Meisterwerks italienischer Goldschmiedekunst nahm ein ganzes Jahr in Anspruch.

(Spenden des Papstes.) Der Heilige Vater hat dem Generalvicar die Summe von 50.000 Lire für die Armen Roms übergeben, ferner 20.000 Lire für die Armen von Perugia, wovon die Hälfte für die Volksküchen verwendet werden soll. Andere 10.000 Lire sind für den Geburtsort des Papstes, Carpinto, bestimmt und dem schon existirenden Fonds zur Unterstützung bedürftiger Nonnen sind 20.000 Lire beigelegt worden.

(Verurtheilung eines russischen Officiers.) Aus Petersburg wird gemeldet: Das Militär-Bezirksgericht verurtheilte den Lieutenant Hofmann vom 91. Dvina'schen Regiment zum Ausschluss aus dem Militärdienst, zum Verluste des Rangens und der Orden und zur Einreihung in die Arrestanten-Abtheilung auf drei Jahre. Hofmann hatte einen Marine-Soldaten, der ihm in Trunkenheit zwei Schläge in's Gesicht versetzte, durch sieben Revolverkugeln getödtet.

(Serravallo's China-Wein mit Eisen) aus der Apotheke Serravallo in Triest. — China und Eisen sind, ohne Uebertreibung der Heilkunde, zwei stärkste, sozusagen einige Waffen gegen Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Fieber, Blutarmuth und davon herrührende nervöse Anfälle, welche heutzutage so oft von schädlicher Wirkung werden, gegen Bleichsucht, Folgen der Entbindung, sowie gegen allgemeine Schwäche des Organismus, besonders bei Frauen und Kindern. — Die genannten zwei wirksamen Substanzen China und Eisen, sind in „Serravallo's China-Wein mit Eisen“ im passenden Verhältnisse verbunden und in einem Weine der besten Qualität aufgelöst, welcher leichter zur Heilwirkung durch seine Kraft, sowohl, als auch seinen angenehmen Geschmack beiträgt. — Diejenigen Aerzte, welche „Serravallo's China-Wein mit Eisen“ mit Erfolg erprobt haben, äußern sich darüber außerordentlich schmeichelfast und sind der Meinung, daß davon während des Tages vor oder nach dem Essen im Allgemeinen 2—3, von Erwachsenen höchstens 4 Viqueur-Gläschen genommen werden sollen.

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Wannenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. — (Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneipuren, Massagen, Kaltwassercuren, Wannenbäder mit Wasser der Trinkwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Gefunden worden ist gelegentlich des Faschingsfestes des Turnvereines im Gelehrtenhaus ein Armband; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Federmann weiß,) daß Mauthner's imprägnirte Futterrüben-Samen die größten Erträge, daß Mauthner's Ruchengarten-Samen das beste Gemüse liefern und aus Mauthner's Blumenamen die schönsten Blumen blühen. — Mit einem Wort: Mauthner's Samen sind die besten, die Vorräthe die größten und die Preise staunend billig.

Neueste Nachrichten.

Sitzentmarion, 27. Februar. Aus Anlaß der am 2. März stattfindenden Reichstags-Abgeordneten-Wahl kam es hier, in Lazarfalva und Ménajag zwischen den Wählern des liberalen Candidaten Ghorffy und des Candidaten der Volkspartei Baranffy zu heftigen Zusammenstößen. Mehrere Wähler wurden schwer verletzt. Heute Früh zündeten Wähler von der Ghorffy-Partei zwei Häuser der Volkspartei-Wähler an. Ein Wähler der Ghorffy-Partei und einer der Volkspartei liegen im Sterben.

Budapest, 27. Februar. Hermann Schöff, Redacteur der „Kronstädter Zeitung“, im Uebrigen preussischer Staatsangehöriger, der wegen Majestätsbeleidigung nach Kronstadt flüchtete, hat aus Anlaß der Verurtheilung und Ausweisung der Redactoren Alvin Kramer und Arthur Korn einen Artikel veröffentlicht, in welchem er gegen die Ungarn zu Felde zieht. Er jagte unter Anderem, daß das, was in keinem civilisirten Staate der Welt hätte geschehen können, ohne die lebhafteste Entrüstung hervorzurufen, in dem angeblichen Lande der Freiheit, in Ungarn geschehen sei. Hier begegnen die nichtungarischen Rationalitäten offenen Rechtsverletzungen und Verfolgungen. Was durch Umgehung der Geleise nicht gelungen ist, das versucht man jetzt durch Terrorismus, Einschüchterung und durch brutale Polizeigewalt zu erreichen. Der Artikel-schreiber stellt ferner Arthur Korn als einen ungarischen Apostel hin, dessen heroisches Auftreten von den wahren und vom Zubatismus nicht angekränkelten Magyaren nur hochgeschätzt werden wird. — Die königliche Staatsanwaltschaft in Maros Vasarhely erhob in Folge dieses Artikels gegen Hermann Schöff die Anklage wegen Vergehens der Aufreizung gegen die ungarische Nation; die Geschworenen sprachen den Angeklagten dieses Vergehens schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einem Jahr Staatsgefängnis und zu 5000 Kronen Geldstrafe. Die vom Verurtheilten überreichte Nichtigkeitsbeschwerde wurde am 27. d. von der königlichen Curie wohl zurückgewiesen, doch wurde die Freiheitsstrafe Schöff's auf zehn Monate herabgesetzt.

Fremden-Liste

vom 28. Februar. Hotel Kaiser. Horvath, Finanzwache-Obercommissar, von Goula; Rothschild, Kaufmann, von Worms; Jung, Langer, Kaufleute, von Wien; Rosenbaum, Steinbeck, Pollak, Majingh, Kaufleute, von Budapest. Hotel Reiter. Reine, Kaufmann, von Budapest; Nagy, Kaufmann, von Temesvár; Gersch, Oberlieutenant, von Kronstadt; Bulcu, Unternehmer, von Sulak; Dignay, Reisender, von Ober-Herlach. Hotel Wihain. Teodorosco, Beamter, von Bites. Hotel Central. Gude, Architect, von Bukarest; Bota, Kirchener, von Dragus; Corchi, Student, von Wiesendorf.

(Eingefendet.)

FRANZ JOSEF Bitterwasser

ist das beste natürliche Abführmittel.

Erhältlich überall.

(1182) 5-26

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer.

Sonntag den 1. März 1903:

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Der schöne Nigo.

Operette in 2 Acten von L. Krenn und C. Lindau. Musik von G. W. Pfeifer. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Abends:

Der Tugendring.

Märchen-Operette in 2 Acten von Hermann Fischer. — Musik von Louis Koch. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr Abends.

Montag den 2. März 1903:

Monna Hanna.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr Abends.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 27. Februar.

Table with 2 columns: Exchange rates for various currencies and securities in Budapest. Includes items like 4% ungar. Goldrente, 1860-er Lose, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 27. Februar.

Table with 2 columns: Exchange rates for various currencies and securities in Vienna. Includes items like 4% ungar. Gold-Rente, 1860-er Lose, etc.

Hermannstädter Münzen-Platzcours

vom 28. Februar.

Table with 4 columns: Exchange rates for various currencies and securities in Hermannstadt. Includes items like Ducaten, Kr., 20 Mark-Stücke, etc.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei.

Haus zu vermieten

Kleiner Ring, zu jedem Geschäft, insbesondere auch als Vereinslocale und zum Alleinbewohnen geeignet. Großer Keller, elektrische Beleuchtung und Wasserleitung vorhanden. Wird ganz nach Wunsch neu hergerichtet. — Auskunft **Hundsriicken 19.** [179] 1-3

Das neugebaute Haus Grabengasse Nr. 23,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Winterkichen, 1 Sommerküche, 1 Wagenschuppen, 2 Stallungen und großem Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich an den Hauseigentümer dortselbst wenden. [146] 2

Seltener günstiger Geschäfts-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters des Inhabers wird ein 50 Jahre bestehendes, bestrenommirtes Geschäft verkauft: ein Kunstgewerbe, welches 200% Nutzen trägt; billiger Zins mit mehrjährigem Vertrag. Kauflustige erhalten die Adresse in der Administration dieses Blattes. [164] 2-3

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Wicht, Rheumatismus u. Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h, R. 1.40 und R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Szrosz**, Apotheker in **Budapest.**

R. v. Richter & Co., f. u. f. Hof.
Hermannstadt.
[876] 22-25



Das Haus

Lederergasse Nr. 10

ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbst sind auch **alte Fenster, Thüren und ein Thor** in noch sehr gutem Zustande zu verkaufen. Näheres dortselbst zu erfragen. [175] 1-3

Obstbäume

in starken Exemplaren und besten Sorten; Beerensträucher und -Bäumchen; Nadelhölzer, Ziersträucher und Heckenpflanzen, sowie

2-jährige Rosenbäumchen

in nur allerbesten Sorten, welche schon von Mitte März an gepflanzt werden können, empfiehlt der **Verschönerungs-Verein in Hermannstadt.** Preisbuch auf gef. Verlangen kostenlos. [176] 1-2

Nicht zu übersehen! Das berühmte Prima-Buchen-Brennholz

loftet per Meter-Klafter ab Magazin 23 Kronen. Mit Zufuhr 24 Kronen. Bestellungen werden bei der Administration der „Tribuna“, Quergasse Nr. 15, bei Herrn Franz Fleck, Grosser Ring Nr. 2, sowie bei Herrn **Johann Mihaiu**, Gastwirth, Saggasse Nr. 11, entgegengenommen. Hochachtungsvoll **Johann Mihaiu**, Hotelier. [11059] 15

Diverse Möbel,

dabei ein gutes Billard, sowie auch Geschäfts-Einrichtung sind **Donnerstag den 5. und Freitag den 6. März, Vormittags, zu verkaufen: Rosenanger Nr. 15.** [177] 1-1

Reinste Thee-Butter

täglich frisch zu haben bei **Joh. Mich. Klein,** Specerei-, Colonial- und Delicatessen-Handlung „Zum Mohren“, **Grosser Ring Nr. 6.** [135] 3-3

Elegante Cassen-Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Waschküche, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, ist vom **1. April an zu vermieten.** Näheres in der Weißbäckerei des **Stephan Moga**, Bahngasse Nr. 4. [180] 1-3

Sodtenwagen!

Hocheleganter Glas-Leichenwagen, Gelegenheitskauf, ist für 800 fl. zu verkaufen. Näheres bei **F. Binner**, Temesvár, Fabrik. [153] 3-3

JULIUS ERÖS
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager empfiehlt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der **Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.**

Nur gute, solide Waare.
Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [154] 66




Zur Beachtung

für die p. t. Damenwelt!

Mein hohes Alter brachte mich zu dem Entschlusse, mich nach 40-jähriger Thätigkeit aus dem Geschäftsleben zurückzuziehen. Es werden daher alle in meinem Geschäft befindlichen Waaren **zu sehr herabgesetzten Preisen** verkauft und ich erlaube mir, die p. t. Damenwelt aufmerksam zu machen, von dieser **seltenen, günstigen Gelegenheit** Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtungsvoll **C. Nedelkovits,** Hermannstadt, Grosser Ring 2.

[168] 1-6

En gros-Abnehmern und Wiederverkäufern,

I Klg. 76 Kreuzer. **Palmin,** I Klg. 76 Kreuzer.

hygienisch reines Pflanzenfett,

ist zur Zubereitung sämtlicher Speisen verwendbar, sowie für Conditoren und Bäcker statt Fett oder Butter besonders zu empfehlen, weil bedeutend ausgiebiger und leichter verdaulich, daher auch viel billiger und gesünder, als Fett und Butter. Stets frisch zu haben in

Rudolf Mühlsteffen's Selchwaaren-Geschäft, Heltauergasse 29 und Burgergasse 20.

Bäckern u. Conditoren entsprechend billiger!

Entreprise des pompes funèbres.

Centrale: Heltauergasse Nr. 18.

Inhaber: **Fritz W. Elges.**

Telephon Nr. 46 und 47.

Eigenen elegantesten Spiegel-Glaswagen und sonstige Leichenwagen modernster Bauart, sowie die allerneuesten Aufbahrungs-Requisiten.

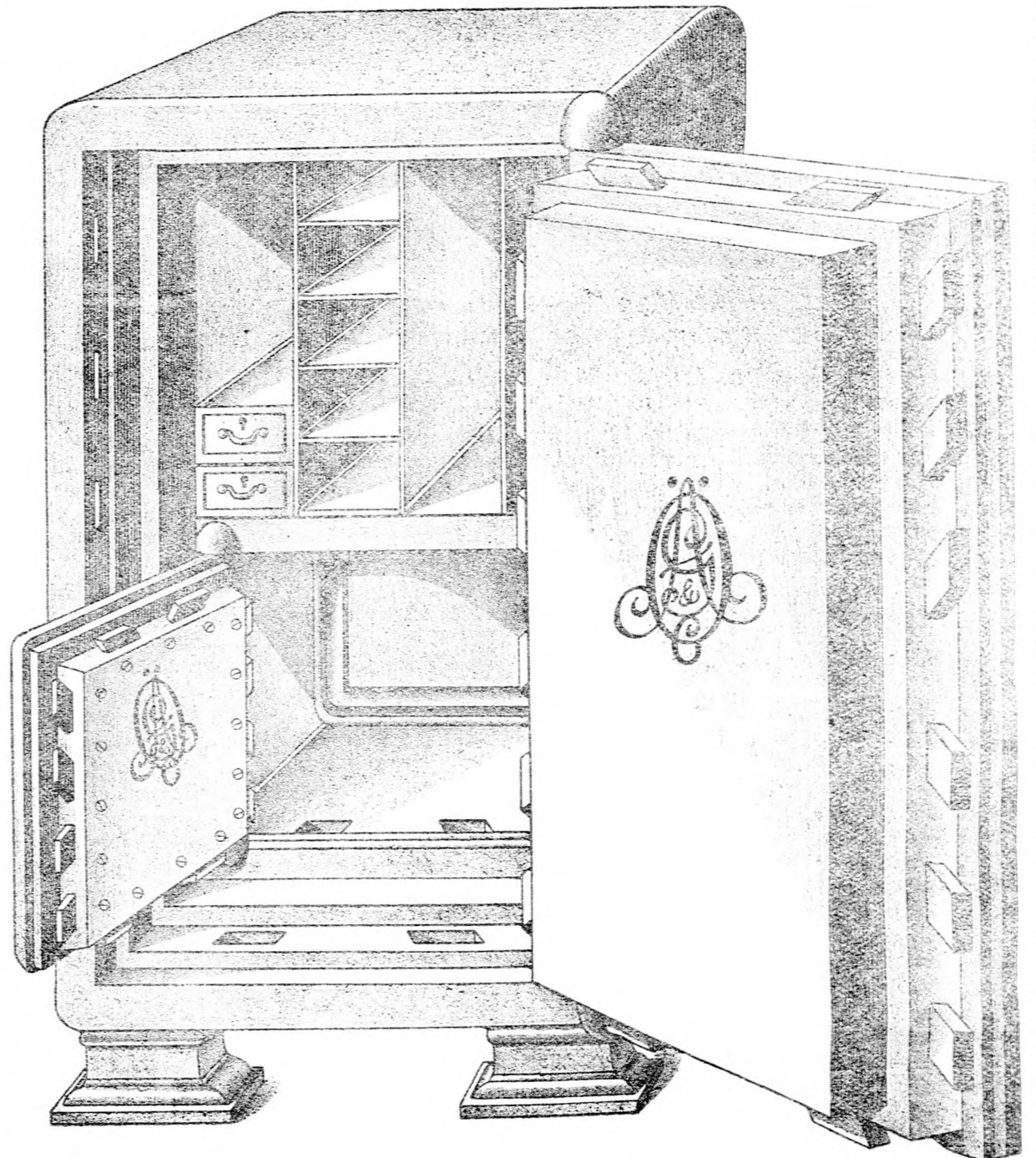
Reiches Lager von Holz- und Metall-Särgen, Erz-Särgen (Reinheit), Zargeinsäzen mit Spiegelglas, Grabkränzen, Nebenthanen, Kospalstern und sämtlichen für Leichenbestattungen nötigen Artikeln zu concurrenzlosen Preisen.

Anmelde-Stellen, von welchen aus sofort das Nötige für Bestattungen veranlagt wird, sind: **Heltauergasse 18, Salzgasse 37 und Weingasse 1.**

! Telephon-Anschluss im gesammten Hermannstädter Comitai!

[1044] 19

K. u. k. priv. Oszy'sche I. Siebenbürgische Cassen-Fabrik.



Hiermit beehre ich mich, einem p. t. Publicum anzuzeigen, daß ich meine

Cassen-Fabrik

den heutigen Anforderungen entsprechend vollkommen neu eingerichtet und selbe auch mit einer Werkstätte für **Kunst- und Bau-Schlosserei** erweitert habe. — Während meines mehrjährigen Aufenthaltes in den hervorragenden Städten Deutschlands, Frankreichs und Englands habe ich mir in der Erzeugung von **feuer-, sowie auch einbruchsicheren Cassen** (aus einem Stück gebogen) meine gründlichen Kenntnisse erweitert, so daß ich mit voller Berechtigung versichern kann, allen auf diesem Gebiete an mich gestellten Anforderungen auf das Beste zu entsprechen. — Außer den Neuarbeiten übernehme ich auch sämtliche in diese Fächer schlagenden

Reparaturen

und verspreche in allen Fällen eine prompte und gewissenhafteste Bedienung zu den coulaantesten Preisen. — Um recht zahlreichen Zuspruch bitten

[1083] 9-10

Hochachtungsvoll **R. Oszy.**

Hermannstadt, Jungewaldstrasse Nr. 3.

Siezu eine Beilage.

Notizen.

„Wie ein Knabe über seinen Vater denkt“ wird in der „kleinen Presse“ wie folgt auseinandergesetzt: „Mit zehn Jahren denkt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst ebenso viel wisse, wie sein Vater; mit 20, meint der junge Mann, daß er noch einmal soviel wisse, wie sein Vater; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rath zu suchen, und mit 60 oder mehr, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Vater doch der klügste Mensch gewesen sei, der jemals gelebt habe.“

Ein neuartiges Licht, zu dem mittelst Electricität zum Erglühen gebrachte Quecksilberdämpfe das Leuchtmaterial bieten, erregte in London das lebhafteste Interesse einer Anzahl hervorragender Elektriker, denen es zum ersten Male vorgeführt wurde. Der Erfinder ist ein Amerikaner Namens Hewett. Der bemerkenswertheste Vortheil des neuen Lichtes ist die überraschende Billigkeit. Das neue Licht benötigt zur Erzeugung einer gleichen Lichtstärke nur ein Drittel der Watts, die die elektrische Vogenlampe consumirt. Eine Hewett-Lampe, die in mannigfachen Gestalten hergestellt wird, kann 200 Tage zehn Stunden täglich im Gebrauch stehen, ehe sie eine Reinigung erfordert. Der integrierende Bestandtheil der Hewett-Lampe ist ein luftreies Glasrohr, aus dem die erwähnten, mittelst zugeführter Electricität erhitzten Quecksilberdämpfe kräftiges helles Licht ausstrahlen. Das neue Licht besitzt eine eigenthümliche violette Färbung. Infolge dessen nehmen die Personen und Gegenstände, auf die das Licht fällt, ein geisterhaftes Aussehen an. Die neue Lampe, die besonders für Fabrikbetriebe geeignet ist, wird von einem großen Maschinenhause in Westinghouse in Handel gebracht.

Das Recht, zu gähnen.) Die Japaner, die das parlamentarische System vom Abendlande übernommen haben, wenden es mit großer Eifer und sehr streng an. Sie haben eine sehr ernste Auffassung von den Pflichten der Abgeordneten, wofür jetzt eine bezeichnende Thatfache berichtet wird. Eines Tages gähnte eine Abgeordnete in Tokio. Bei uns würde wohl kaum einer darauf achten, im fernen Osten gab

es befehlen einen großen Scandal. Der Delinquent wurde vor Gericht gestellt, schuldig befunden, die gesetzlichen Einrichtungen seines Landes nicht genügend geachtet und sich der Regierung systematisch mißlieblich gemacht zu haben, und er wurde verurtheilt.

(Der Begriff der Pferdekraft.) In der Technik spielt bekanntlich die „Pferdekraft“ eine große Rolle. Eine Pferdekraft ist diejenige Kraft, die in einer Secunde 75 Kilogramm einen Meter hoch zu heben vermag, das heißt sie ist gleich 75 Kilogramm in der Secunde, während das Pferd in Wirklichkeit höchstens 30 Kilogramm zu leisten vermag. Wie erklärt sich wohl dieser beträchtliche Unterschied? Der Begriff der Pferdekraft (Horsepower HP) wurde von James Watt, dem Erfinder der Dampfmaschine, eingeführt, und zwar kam er folgenderweise zu dem unrichtigen Maße: Eine der ersten von ihm construirten Maschinen sollte in der Brauerei zu Witbread in England aufgestellt werden und dort eine bisher von Pferden getriebene Pumpe in Thätigkeit setzen. Der Brauer wollte nun eine möglichst leistungsfähige Maschine haben und stellte deshalb die vom Pferde herausgepumpte Wassermenge in der Weise fest, daß er ein starkes Pferd unausgesetzt unter Peitschenhieben volle acht Stunden lang bis zur äußersten Erschöpfung arbeiten ließ. Auf diese Weise war es ihm möglich, die ansehnliche Menge von 2.000.000 Kilogramm Wasser zu fördern. Das entsprach einer in der Secunde vollbrachten Arbeit von 75 Kilogramm, und diese Leistung liegt dem Begriffe „Pferdekraft“ zu Grunde.

(Eine Bibelstellen-Auslegung.) Ein Pastor hielt einst eine Predigt mit Unterlegung des Textes: „So dir aber Jemand einen Streich auf die rechte Wange gibt, so halte ihm auch die linke hin.“ — Der ihm nicht sehr gewogene Küster traf nach aufgehobenem Gottesdienste mit ihm auf einer Wiege zusammen und fragte: „Sie haben herrlich gepredigt, Herr Pastor, werden Sie auch thun nach den Worten der Schrift?“ und damit gab er ihm eine tüchtige Ohrfeige. „Gimwiederum steht auch geschrieben,“ sagte der Pastor, „mit dem Maße, damit man dir mißt, sollst du auch wieder gemessen werden,“ und applicirte dem Küster Eins hinter die Ohren, daß dieser in's Gras taumelte. — Da fragte verwundert der hinzukommende Superintendent: „Aber, Herr

Pastor, was machen Sie denn?“ — „O,“ erwiderte dieser, „Mein Küster und ich, wir legen uns einige Bibelstellen aus.“

(Die Reise um die Erde in 40 Tagen.) Vor einiger Zeit fand in Paris, auf Veranlassung des Vertreters der ostchinesischen Eisenbahn, Herrn de Beare, eine Versammlung von Vertretern der französischen Eisenbahngesellschaften, der deutschen, belgischen, holländischen, österreichischen Eisenbahnen, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft und der South Eastern and Chatam Eisenbahn statt. Der Zweck der Versammlung war, über die erforderlichen internationalen Maßnahmen zu berathschlagen, um die Eisenbahnfahrt von Paris nach Peking zu erleichtern, um festzustellen, in welchen europäischen Hauptstädten, wie Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Berlin, Wien, Budapest und St. Petersburg die Billets nach Dalny, Peking, Shanghai, Yokohama und anderen Städten des fernen Ostens auszugeben seien, und nun ferner alle Fragen wegen der Züge, des Gepäcks, der Fahrpreise zu besprechen. Es wurde beschlossen, in Havre und in Cherbourg in Verbindung mit transatlantischen Dampferlinien directe Billets nach den transsibirischen Plätzen und Peking auszugeben. Auf Vorschlag des Directors der französischen Ostbahn hat sich die Versammlung ferner bereit erklärt, sich mit den transatlantischen und transpazifischen Dampfergesellschaften, und ebenso mit den transamerikanischen Eisenbahngesellschaften in Verbindung zu setzen, um Rückfahrkarten von Paris nach Peking, mit Hinfahrt über den atlantischen Ocean, Amerika und den Pacific, und Rückfahrt über die transsibirische Eisenbahn oder umgekehrt auszugeben. Diese Rückfahrkarten, wirkliche Rundreisebillets um die Erde, sollen die Dauer der durch den Helden von Jules Verne zurückgelegten Reise genau um die Hälfte abkürzen. Damit wäre also — wenigstens durch Beschluß der internationalen Conferenz — das Problem der Reise um die Erde in 40 Tagen glücklich gelöst.

(Unsere Dienstmädchen.) In München hat sich kürzlich ein neu zugezogenes Dienstmädchen einen Separat-Briefkasten, der in die Thür eingelassen ist, für ihre Privatcorrespondenz machen lassen, Berlangt es nun der Hausherr, so muß die Dienstherrschaft die Thür durch eine neue ersetzen lassen.

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Barilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) Ed. Bartilla-Winkler, Wien, 19. L., Sommergasse 1. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burgergasse 2. — In Kronstadt: Victor Roth's Apotheke, Waisenhausgasse 1. — In Klausenburg: Dr. Czetz, Kälmonostor-utca. — In Bistritz: Herberth's Apotheke. — In Mühlbach: Lederhülger's Apotheke. — In Schässburg: Lingner's Apotheke. (2 5)

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.

Am 5. März (auch unter dem Schätzungswerte) Fabrik des Franz Vögel in Alfermaton. (Közvaskarhelyer Bezirksgericht.) — Am 31. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Frau des Bela Plumyan in Maros-Vasarhely. (Dortiger Gerichtshof.) — Am 4. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Georg Tomus in Petrozjeny. (Göspöter Bezirksgericht.) — Am 18. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Christoph Dobritan in Nemete. (Oberpöstenmiklöser Bezirksgericht.) — Am 19. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Julius Urban in Csit-Vardosfalva. (Csitkeredaker Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Elisabethstädter Bezirksgerichte an Hofman Mikru Niculas, zur Tagfahrt am 12. März zu erscheinen. — Vom Karlsburger Bezirksgerichte an Juon Dragic, zur Tagfahrt am 3. April zu erscheinen. — Vom Csitkeredaker Bezirksgerichte an Peter Szabó, zur Tagfahrt am 8. April zu erscheinen.

Sorgenfreies
Familienglück garantiert das Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, direct gegen 50 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 252. Lindenstrasse 50. (81) 16-50

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen**, schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Carton 1 Krone und 2 Kronen. **Probecarton 50 Heller.** Haupt- und Versandt-Depot: „REICHSPALATIN“-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körut 17. In Hermannstadt zu haben in den Apotheken: August Teutsch, Karl Henrich, J. C. Molnar, Karl Jikell, Karl Müller, E. Rummel; — in Mühlbach in den Apotheken: Ludwig Binder, Wilhelm Lederhülger. (942) 20-26 **Eljen!** Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

Gegründet 1856. Gegründet 1856. Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **E. KÜHNE** in MOSON (Wieselburg, Ungarn) liefert in bewährtester Ausführung: Pflüge, Eggen, Walzen und sonstige Bodenbearbeitungsgeräte. Wieseneggen, „System Laake“ „DUPLIX“ SAATEGGEN Neu! Perfect, Messeregge mit Reinigungsvorrichtung (Patentirte Auraser Wiesenegge). Patent **MOSONI DRILL** Schubrad Säemaschinen, Windfegen, Putzmühlen, Centrifugen zur Vorbereitung des Saatgutes, Neue Specialgeräte für Kartoffelkultur, Rübenkultur und Weinbau. Hauptniederlage: Budapest, Váci-körut 57/a.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten. Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blutverbesserndes Mittel. VORZÜGLICHER GESCHMACK. Ueber 2000 ärztliche Gutachten. J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. (3) 9-50

Jede Hausfrau ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparniß und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet. Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach Malzkaffee, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketten anzunehmen!

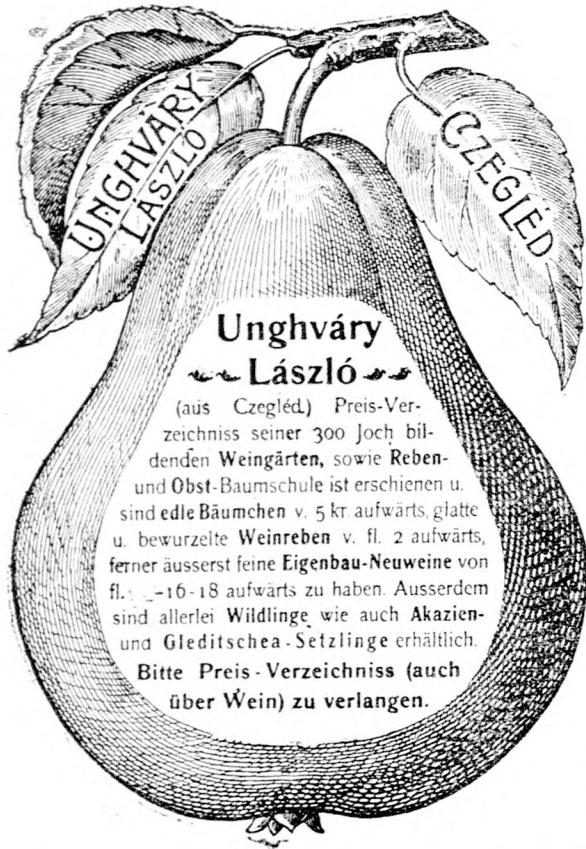
Preis per Paket 50 Heller. Inhalt 500 Gramm.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee in ganzen Körnern. Kathreiners Malz-Kaffee München.

Laubsäge



Warenhaus gold-Pelikan
VII, Siebenbürg. 24
Wien. Preisbuch gratis. Wien.



Unghváry László
(aus Czegléd) Preis-Verzeichniss seiner 300 Joch bildenden Weingärten, sowie Reben- und Obst-Baumschule ist erschienen u. sind edle Bäumchen v. 5 kr. aufwärts glatte u. bewurzelte Weinreben v. fl. 2 aufwärts, ferner äusserst feine Eigenbau-Neuweine von fl. 16-18 aufwärts zu haben. Ausserdem sind allerlei Wildlinge wie auch Akazien- und Gleditschea-Setzlinge erhältlich.
Bitte Preis-Verzeichniss (auch über Wein) zu verlangen.

Epilepsi.

Wer an fälliger, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlan- ge Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwann- Apotheke, Frankfurt a. M.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver



GASTRICIN
ärztlich geprüft u. erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen leiden unter einer strengen Diät, die ihnen das Leben zur Qual macht. Der Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver „Gastricin“ ermöglicht schon nach sehr kurzer Zeit diese Diät nicht mehr beobachten zu müssen. Dies ist nicht nur bei Magen- und Darm-, sondern auch bei anderen Leiden der Fall, wovon sich dieselben schon nach kurzem Gebrauche überzeugen werden. „Gastricin“ ist kein Abführmittel (solche wirken auf die Dauer gebraucht schädlich), regelt aber den Stuhl vollkommen. Atteste und Dankschreiben, deren genaueste Adressen die Echtheit bezeugen, sind der beste Beweis für die vorzügliche Wirksamkeit. „Gastricin“ ist vollkommen unschädlich und angenehm zu nehmen. — Näheres befragen Prospekte. — Proben senden den Herren Metzger zur Verfügung.
Kleine Schachtel 2 Kronen, große Schachtel 3 Kronen, franco 20 Heller, recommandirt 45 Heller mehr.
In den meisten Apotheken zu haben.
Haupt-Depôt: „Salvator-Apotheke“, Freiburg.
Eu gros bei den Medicinal-Droguisten.

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt.
In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. — 1 grosse Flasche 1-60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone.
Überall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschliessliche Erzeuger: **BRÜDER HOCHSINGER, chemische Fabrik, BUDAPEST, VI., Rózsa-utca 85.**

Anerkannt beste und billigste **BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE** und **LOCOMOBILE** mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung, unter weitestgehender Garantie, für alle Zwecke geeignet. Keine Schnell-Läufer, daher für Kühlenbetriebe ganz besonders geeignet, liefert die



Motoren-Fabrik OSERS & BAUER zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Generalvertretung u. Lager für Ungarn bei **B. Dénes, Budapest, VI., Váci-körút 61.**
Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht.

Allein echter englischer Apotheker A. Thierry's BALSAM.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreich- wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Faltcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 12 kleine oder 6 Doppel-Flaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Annoncen-Expedition

VON **Heinrich Schalek,** Wien, I., Wollzeile II, Parterre u. I. Stock,
Gegründet 1873, • Telefon 809,
Clearing-Conto der k. k. Postsparcassa 604.316,

empfiehlt sich zur billigsten und prompten Ausführung von **Insertions-Aufträgen für alle Zeitungen des In- und Auslandes.**
Fachmännische Rathschläge, Annoncen-Entwürfe, Preisstellungen kostenfrei.
Neuester grosser Zeitungs-Katalog an Inserenten gratis und franco.

Eigener Collectiv-Anzeiger

in den Journalen
„**Neue Freie Presse**“
und
„**Neues Wiener Tagblatt**“
für Annoncen jeder Art, wie:
Kauf- und Verkaufs-Anzeigen aller Geschäftszeige, Compagnon-, Agentur-, Vertreter-, Stellen-Gesuche, Offert-Ausschreibungen etc.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder, wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von

Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Windsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden, in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost, noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolg und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressire:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Türk, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Tabelle

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Zonen-Tarife.

Verkehr und Zone	Entfernung in Kilometer	Fahrpreis per Person beim		Gepäck-Tarif.				
		Personen- und gemischten		Verkehr	Zone	Entfernung in Kilometer	Preis inclusive Pensions-gebühr in Kronen	
		I.	II.					I.
Nachbar-Verkehr	1. 1-10	—60	—30	—	—	I. 1-50	—10	
	2. 11-15	—80	—44	—	—	II. 51-100	—20	
	3. 16-20	1.—	—60	—	—	III. 101-200	—40	
	I. 21-27	1.50	1.—	—60	1.80	1.20	IV. 201-300	—60
	II. 28-40	2.40	1.60	1.—	3.—	2.—	V. 301-450	—80
	III. 41-55	3.60	2.40	1.50	4.50	3.—	VI. 451-600	1.—
	IV. 56-70	4.80	3.20	2.—	6.—	4.—	VII. 601—	1.20
	V. 71-85	6.—	4.—	2.50	7.50	5.—	Bei der Berechnung sind als Minimal-Gewicht jedesmal 50 Kilogramm anzunehmen.	
	VI. 86-100	7.20	4.80	3.—	9.—	6.—	Stations-Zarif der Linie Pregrada-Fogaras von Hermannstadt.	
	VII. 101-115	8.40	5.60	3.50	10.50	7.—	Fahrpreis per Person	
	VIII. 116-130	9.60	6.40	4.—	12.—	8.—	I. II. III.	
	IX. 131-145	10.80	7.20	4.50	13.50	9.—	Wagenklasse in Kronen	
	X. 146-160	12.—	8.—	5.—	15.—	10.—	I. II. III.	
	XI. 161-175	13.20	8.80	5.50	16.50	11.—	I. II. III.	
	XII. 176-200	14.40	9.60	6.—	18.—	12.—	I. II. III.	
	XIII. 201-225	16.20	10.80	7.—	21.—	14.—	I. II. III.	
XIV. 226-300	18.—	12.—	8.—	24.—	16.—	I. II. III.		
XV. 301-400	21.—	14.—	9.—	27.—	18.—	I. II. III.		
XVI. 401—	24.—	16.—	10.—	30.—	20.—	I. II. III.		

Einige Stationen

von und nach Hermannstadt mit Angabe der Kilometer-Entfernung und der Zone.

Kilo- meter	Station	Zone	Kilo- meter	Station	Zone	Kilo- meter	Station	Zone
14-7	Kereszténysziget (Grossau)	3.	52-7	Erdély-Szerdahely	IV.	127	Maros-Szent-Imre	VII.
3-7	Kis-Torony (Neppendorf)	1.	121	Erked	VIII.	189	Maros-Ujvár	VIII.
11-9	Nagy-Disznód (Heltau)	2.	74	Erzsébetváros (Elisabethstadt)	V.	56	Maros-Vasárhely	XII.
17-8	Nagy-Talmacs (Talmatsch)	3.	32-2	Felek (Freck)	II.	55	Medgyes (Mediasch)	III.
19-2	Orlát	3.	24-5	Felső-Sebes	I.	42-3	Mikeszasza	III.
4-6	Sellembek (Schellenberg)	1.	124	Felvincz	VIII.		Nagy-Apold (Gross-pold)	IV.
10-3	Veszteny (Westen)	2.	201	Földvár (Marienburg)	XIII.	110	Nagy-Enyed	VII.
10-1	Vizakna (Salzburg)	2.	36	Galis	III.	34	Nagy-Selyk (Markt-schelken)	II.
173	Agostonfalva	XI.	116	Guraszada	XIII.		Nagyvárad (Gross-wardein)	XV.
141	Alkenyer	IX.		Gyulafehérvár (Karls-burg)	VIII.		Nyáradtó	XII.
163	Alsó-Rakos	XI.	105	Harasztos	IX.	181	Oláh-Csesztve	VI.
126	Alvincz	VIII.	149	Héjjastalva	VII.	22-1	Olthild (Altbrücke)	I.
	Alvincz (über Neppendorf)	VI.	64	Homoród	X.	170	Piski	XI.
186	Apáca	XII.	140	Hosszúaszó	IV.	240	Puj	XIII.
186	Apahida	XII.	23	Kacza (Katzenndorf)	IX.	95	Szegesvár (Schässburg)	VI.
	Arad	XV.	184	Kakova	I.	73-7	Szászsebes (Mühlbach)	V.
147	Aranyos-Gyeres	X.	80	Kalan-Zeyfalva	XII.	154	Szászváros (Broos)	VI.
	Bacsi	XII.	45	Karacsonfalva	V.	25-3	Szecsés	I.
73	Balásfalva (Blasend.)	V.	143	Kapuz (Klein-Kopisch)	IX.	58-1	Szellistye	II.
130	Benne	VIII.	66	Kelnek (Kelling)	V.	29-1	Szerdahely (Sósúrdó)	V.
28-3	Boicza	VII.	172	Kereki-Szent-Pal	XI.	37-1	Verstorony megallo-hely (Haltestelle)	III.
210	Botfalva	XIII.	50	Kis-Apold (Klein-pold)	IV.	25-1	Verstorony (Station)	II.
193	Branyiska	XIII.	130	Kocsard	VIII.	188	Russ	XI.
223	Brassó (Kronstadt)	XIII.	181	Kolozskara	XII.		Tartaria	IX.
	Budapest	XVI	199	Kolozsvár (Klausenb.)	XII.	156	Torda	X.
165	Cs.-Radnót	XI.	61	Konca	V.	97	Tövis	VI.
177	Cserna-Keresztur	XII.	20-5	Ladamos	I.	186	Vajda-Hunyad	XII.
84	Danos	V.	220	Magyar-Gorbó	XIII.	200	Varalya-Hatszég	XII.
179	Deva	XII.	211	Magyar-Nadas	XIII.	163	Viragolygy	XI.
	Eczel	IV.	203	Maros-Csapó	XI.	225	Zam	XIII.
			149	Maros-Illye	XIII.			
				Maros-Ludas	X.			